Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **12 (1955)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Teufen (App.), Februar 1955

Zwölfter Jahrgang - Nr. 2

A. Z.
VILLMERGEN

Gesundheits-Nachrichten

MONATSZEITSCHRIFT FÜR NATURHEILKUNDE

Naturgemässe Ernährung, Körperpflege und Erziehung

Jahresabonnement:	Redaktion/Verlag: Dr. h. c. A. Vogel, Teufen	Vertriebsstelle für Deutschland:	Insertionspreis:
Inland . . . . Fr. 4.50 Ausland . . Fr. 5.70	Telefon (071) 23 61 70 Postcheck IX 10 775 Druck: Isenegger & Cie., Villmergen	VITAM-„Verlag" Hameln Abonnement: 4.50 DM Postcheckkonto Hannover 554 56	Die 1spaltige mm-Zeile 30 Rp. Bei Wiederholungen Rabatt

AUS DEM INHALT: 1. Weisser Glanz. / 2. Weisse Farbe. / 3. Ursache verminderter Abwehrkraft. / 4. Allgemeine Ernährungsrichtlinien für Leberkranke. / 5. Interessantes über indianische Heilmittel. / 6. Die Wurmplage. / 7. Ernährungsfragen und Krankheiten in Holland und der Schweiz. / 8. Die Welt wurde eine Gaskammer. / 9. Fragen und Antworten: a) Die Brennessel als Hilfe in der Not; b) Vorzügliche Hilfe bei Krampfadern. / **10. Aus dem Leserkreis:** a) Verlauf einer chronischen Nierenentzündung; b) Gegen tägliche Uebelkeit.

Weiss

Niemand wird bestreiten, dass die Farbe, die uns umgibt, einen spürbaren Einfluss auf uns ausübt. Befinden wir uns in einer Gegend, die sich unter grauem Himmelszelt noch vorwiegend in grauschwarzem Tone zeigt, dann kann uns darob förmlich bange werden, und wir sehnen uns nach einem Flecklein grünem Land. Ist aber die genau gleiche Gegend in schmuckes, sauberes Weiss eingehüllt, dann gefällt sie uns plötzlich, und wir sind mit ihr weitgehend ausgesöhnt. Wenn kahle Aeste mit glitzerndem Rauhreif bekleidet sind, dann kommt uns vor, der Mai sei schon im Anzug mit seiner duftig weissen Blütenpracht, und wir vergessen darob des Winters Härte. Welch erwartungsfrohe Freude, wenn es uns vergönnt ist, die düstern Strassen der Stadt mit einer herrlich weissen Schneelandschaft zu vertauschen. Wie wirbeln die glitzernden Kristalle des Schnees zwischen dem saftigen Grün der Tannen herum, wenn wir auf flinken Brettern über den weichen, weissen, unberührten Teppich gleiten, den der Schnee in freundlicher Güte auf dem nackten Boden ausbreitete! Wenn uns die Firnschneefelder im reinen Licht der Morgensonne entgegenleuchten, dann begreifen wir, dass die weisse Farbe als das Symbol der Reinheit erklärt wurde. Diese treffende Symbolik wurde schon im Buch der Bücher angewandt, indem das Tragen von Kleidern aus reiner, weisser Leinwand eine vollkommene Sauberkeit und Reinheit darstellt.

Handelt es sich nun bei alle dem in Wirklichkeit nur um eine blosse Symbolik, oder übt die weisse Farbe auf uns doch noch so etwas wie eine Heilwirkung aus? Wie bereits angedeutet, fühlen wir uns in einem hellen, weissen Raum gehobener als in einem düsteren. Da demnach die Farbe auf unser Gemüt und Empfinden einwirkt, ist es da nicht möglich, dass sie auch unsere Körperfunktionen und somit unsere Gesundheit beeinflusst? Ist es etwa von ungefähr, dass schwermütige Menschen nicht gerne weisse Kleider tragen, und dass die schwarze Farbe den Trauernden eine Wohltat bedeutet? Unverständlich aber und bedrückend wäre es, wenn eine Braut statt in frohem Weiss als sichtbarer Ausdruck ihrer innewohnenden Freude in ernstem Schwarz erscheinen würde. Schreibt auch die Sitte dem Bräutigam vor, sich schwarz zu kleiden, so bringt doch sein blendend weisses Hemd seine frohe Stimmung klar zum Ausdruck.

Wenn durch die weisse Farbe der Reinheit und Freude Ausdruck verliehen wird, dann kann man diesem symbolischen Begriff auch vom heilpädagogischen Standpunkt aus eine gewisse Beachtung schenken. Kinder, die keinen Frohsinn aufbringen und Erwachsene, die leicht ein bedrücktes Wesen annehmen, werden durch das Tragen von weissen Kleidern und durch den Aufenthalt in hellen, weissen Räumen rascher wieder frohgemut. Weisse, vom Sonnenlicht durchflutete Winterlandschaften tragen dazu bei, den schweren Druck eines belasteten Gemütes zu heben.

Weiss reflektiert die Sonnenstrahlen und auf dem weissen Firnschnee sind wir viel schneller verbrannt beim Sonnenbaden als etwa in den Alpenrosen. Sogar in den Tropen trägt man weisse Kleider. Während man beim Araber den Eindruck hat, er liebe die weissen Gewänder als Schutz gegen die heissen Sonnenstrahlen, empfindet man beim Spanier und Indianer in Mexico die weisse Bekleidung zudem noch als Ausdruck ihrer leicht beschwingten Art und Lebensfreude.

WEISSER GLANZ

Wenn tief in Schlaf ist eingehüllt
Des Lebens einst'ges Farbenbild,
Dann deckt der reine, weisse Schnee
Die Strenge und des Winters Weh. —
Der Glanz der Firnen zieht dich an,
Mit ganzer Macht er dich gewann,
Denn wenn die Schönheit dich umgibt,
Dann auch dein Herze glüht und liebt.
Weiss glitzernd in des Rauhreifs Pracht,
Beschenkt, der Bäume Kahlheit lacht,
Indes im Mai ihr Blütenkleid
Vergessen lässt vergangnes Leid,
Und wenn der Lilie Symbol
Auf stiller Flur dich grüsset wohl,
Dann freuet dich auch ihre Zier,
Der Reinheit Stempel trägt sie dir,
Des Schöpfers Güte zeigt sie an,
Weil sie fürwahr verschönern kann.
Wenn sie erstrahlet duftend weiss,
Dient sicher sie zu seinem Preis!